

Erasmus Erfahrungsbericht: Corvinus University of Budapest

1. Vorbereitung

Aufgrund von persönlichen Empfehlungen von ehemaligen Studenten, ist mir die Wahl für Budapest sehr leichtgefallen. Es gab zwar auch ansonsten spannende andere Partneruniversitäten, aber Ungarn ist nicht das typische Land was ich als mein nächstes Urlaubsziel auswählen würde und war dadurch sehr spannend. Gleichzeitig bietet Budapest durch seine Größe aber auch eine Großstadterfahrung.

Trotzdem hatte ich im Voraus auch geprüft, ob ich meine ganzen Kurs aus dem Semester abdecken kann. Ich habe mein 5. Semester mit dem Schwerpunkt IEM dort absolviert.

Sobald man aber offiziell an der Partneruniversität angenommen wurde, hat man dort seine Cusman ID und eine Liste erhalten, in der die Kurse für Erasmusstudenten aufgelistet waren.

Dadurch musste ich mein erstes Learning Agreement noch einmal überarbeiten. Aber mit sehr guter Abstimmung aus dem International Office konnte ich es schnell anpassen.

Die Cusman ID wird gleichzeitig auch für Neptun benutzt. Dort wählt man seine Kurse. Die Corvinus hat sich regelmäßig mit Updates bezüglich der Corona Lage, aber auch mit Informationen bezüglich der Kurswahlen etc. gemeldet. Die Kurse werden im Anfang Juni gewählt und werden nach dem „First Come, First Serve Prinzip“ verteilt. Am besten spricht man vor dieser Wahl die Kurse einmal mit dem International Office ab, sodass man sich auch sicher ist, dass die Kurse anerkannt werden. Außerdem macht es Sinn vorher einmal die Uhrzeiten der Kurse anzugucken und so die Kurse auszuwählen, dass sie sich nicht überschneiden.

2. Formalitäten im Gastland

Zu Beginn muss man sich als erstes um das Enrollment certificate kümmern. Die benötigten Dateien kann man bereits in Deutschland runterladen und ausdrucken. Die Corvinus hat aber auch einen Shop, in der man Dinge ausdrucken kann.

Nach dem Enrollment muss man sich um den Studentenausweis kümmern. Den kann man sich nach Aufforderung in der Universität abholen. Leider war es trotz Einhaltung der Öffnungszeiten nicht immer möglich jemanden zu erreichen, aber es hat dann doch immer geklappt.

Neben den offiziellen Dingen, hat die Universität auch Landing Days, deren O-Woche organisiert. Diese findet eine Woche vor der Orientation week statt. Diese Information kam aber leider erst relativ kurzfristig und ich hatte meinen Flug bereits für ein späteres Datum gebucht. Gerade in den Landing days findet man gut Anschluss, deswegen würde ich jedem empfehlen diese wahrzunehmen. Organisiert wird das Ganze von Erasmus Student Network Corvinus (ESN). Den kann man sonst vorher schon einmal auf Instagram folgen und gucken, was sie anbieten.

In Budapest kann man so gut wie alles mit Karte bezahlen. Es reicht also wenn man ein deutsches Konto mit Kreditkarte hat.

Jeder internationale Student wird aufgefordert sich in Ungarn registrieren zu lassen. Als EU-Bürger darf man sich aber für 90 Tage am Stück so in einem anderen EU Land aufhalten. Da aber viele Studenten zwischendurch reisen, haben sich viele dort nicht registrieren lassen. Wenn man dies aber trotzdem tun möchte, sollte man vorher online alles an Dokumenten hochladen und direkt um 8 Uhr morgens dort sein, um die Wartezeit zu reduzieren.

In Budapest gibt es die Möglichkeit ein Monatsticket mit Studentenrabatt zu erhalten. Dafür kann auch das deutsche Studentenausweis genutzt werden, wenn man den ungarischen noch nicht hat. Das Ticket kostet ca 10€ und kann man vor Ort, als auch online in einer App kaufen <https://apps.apple.com/de/app/k%C3%B6zleked%C3%A9si-mobiljegy/id1340923156> (Mobiljegy). In der App kann man sich auch das Ticket für den Shuttle bus vom Flughafen kaufen.

3. Allgemeine Informationen zur Universität

Die Universität selber liegt relativ nah an den Innenstadt und direkt an der Donau, gegenüber von dem Gellert Bad. Sie ist in 3 Gebäude aufgeteilt, das E Gebäude, das C Gebäude und das Salt house. Das C Gebäude ist das neueste Gebäude. Aktuell wird aber noch ein weiteres Gebäude an einem anderen Ort gebaut.

Leider hat die Universität selber keine Mensa, weswegen man etwas mitbringen muss oder essen gehen muss. Direkt neben der Uni gibt es aber einen Aldi, der einem die Möglichkeit gibt zwischendurch noch etwas zu kaufen und auch einige günstige Essensangebote.

Die Bibliothek befindet sich in dem C Gebäude und für 1000 HUF kann man dort lernen und Bücher ausleihen. Direkt neben der Uni ist das Hotel Meininger und dort kann man die Working Space nutzen, die Möglichkeit habe ich immer genutzt.

Besonders angenehm fand ich, dass die Note nicht nur von dem Final Examen abhängt. In allen Kursen, außer einem, hatte ich ein Midterm und zusätzliche Arbeit die während des Semester abgegeben wurde. Dadurch war der Druck vor den Finals nicht so hoch.

Für die Finals bieten viele 3 Termine an. Zum einen dazu um diese als Nachschreibetermin zu nutzen und zum anderen um den Studenten die Möglichkeit zu geben, die Klausurenphase etwas zu entzerren. Die ersten Klausurtermine beginnen bereits Mitte Dezember.

Die Kurse an sich erinnern mich größtenteils eher an meine Schulzeit. Das ist aber nicht unbedingt negativ. Dadurch wird man viel mehr dazu gebracht sich zu beteiligen und mitzudenken, das lohnt sich für die Midterms und auch für die Finals. Ich hatte nur in zwei Kursen Ungarische Kommilitonen, ansonsten waren es nur international Students. Das war etwas schade, aber auch gleichzeitig spannend mit so vielen verschiedenen Internationalitäten zusammen zu arbeiten und davon zu lernen.

4. Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich über Erasmus Student Housing gebucht, dies würde ich nicht weiterempfehlen. Jeder hatte mit den irgendein Problem. Man kann auch Wg-gesucht nutzen, dann muss man aber davon ausgehen, dass man deutsche Mitbewohner hat. Ich habe meine Wohnung im voraus gesucht, aber ich kenne auch einige die sich für die erste Zeit ein Hostelzimmer oder ein Airbnb gebucht haben und vor Ort gebucht haben, das gibt einem die Möglichkeit einmal vorher die Wohnung anzugucken.

Ich habe es so gehandhabt, dass ich über Facebook Personen gesucht habe, mit den ich mir eine Wohnung teile und dann mit denen zusammen eine Wohnung gesucht. Den ersten Schritt würde ich auch immer noch mal so machen, nur würde ich dann eine andere Wohnung buchen. Ich habe im 7. Distrikt, direkt an der 4/6 in der Nähe vom Blaha Lujza ter gewohnt und würde die Lage empfehlen. Von dort ist man direkt im Kneipenviertel und auch die Verbindungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hat dort immer gut geklappt.

Empfehlung: die Wohnung einer einzelnen Privatperson nehmen und nicht von einem großen Anbieter buchen, auch wenn das erstmal leichter erscheint, hat man im Nachhinein mehr Ärger damit.

5. Sonstiges

Nutze auf jeden Fall die Fall Break für einen längeren Trip. Wir haben uns damals z.B. dazu entschieden eine Woche nach Rumänien zu fahren. Aber auch ansonsten haben wir die Wochenenden genutzt, um Länder aus Osteuropa zu besuchen. Das würde ich auf jedem Fall jedem empfehlen. Das alles kann gut und günstig per Flugzeug oder Flixbus erreicht werden. Budapest hat zur Weihnachtszeit mehrere Weihnachtsmärkte. Mir schmeckt der deutsche Glühwein zwar besser und auch deutsche Weihnachtsmärkte gefallen mir besser, aber trotzdem lohnt es sich dort hinzugehen und die Zeit zu nutzen.